



Schreibfertig



Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt

Dr. Erna R. Fanger

Hartmut Fanger MA

Buchtipp des Monats August 2018 für die Jüngsten

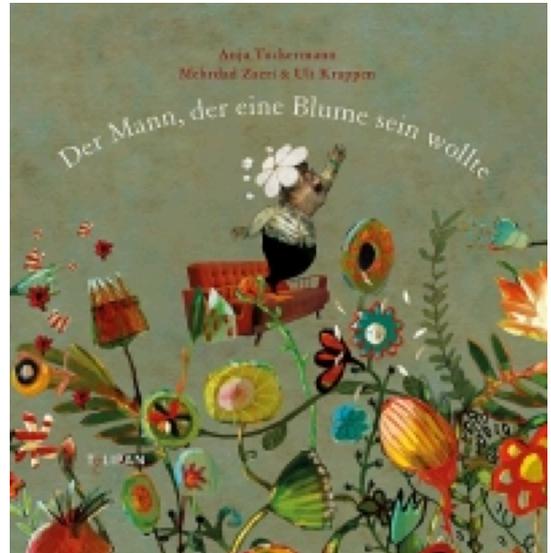
© Erna R. Fanger & Hartmut Fanger

FÜR TRÄUME IST ES NIE ZU FRÜH!

Text: Anja Tuckermann, Bilder: Mehrdad Zaeri & Uli Krappen: „Der Mann, der eine Blume sein wollte“. Tulipan Verlag, München 2018

Nature-Writing heißt der neue Trend, bislang vornehmlich im Sachbuchgenre angesiedelt, indessen auch in Belletristik und Dichtung zu finden. Mit „Der Mann, der eine Blume sein wollte“, von Anja Tuckermann scheint dies nun auch im Kinderbuch-Genre angekommen. So hinreißend wie ästhetisch ansprechend illustriert, wird mit relativ wenigen Worten die Geschichte von einem Mann erzählt, der sich was traut. Es reicht

ihm nicht mehr, ‚zur Arbeit zu gehen, in seiner Freizeit Fußball zu spielen und zu Hause fernzusehen‘. Ja, wie bereits der Titel des Buches verrät, träumt er vielmehr davon, als Butter- oder rote Mohnblume ‚auf einer Wiese zu stehen‘ und so hoch wie möglich zu wachsen. Auch als Blüte an einer Linde zu hängen, wäre vorstellbar. Für einen Mann ein starkes Stück, das wahrlich keiner Konvention folgt, sondern Ernst macht mit den Träumen, schienen sie noch so ‚abwegig‘. Schließlich geht er ‚zum Fasching als Blumenwiese‘ und lernt dort eine ‚blühende rote Tulpe kennen‘. Beeindruckend in Text und Bild, wie sich der Protagonist in seinen Vorstellungen als Blume verwandelt. Doch mit der Verwandlung des Protagonisten wandelt sich auch alles ringsum. Die zuvor noch graue Welt wird nach und nach immer farbenprächtiger. Nicht verschwiegen sei, dass Anja Tuckermann am Schluss verrät, dass ihr die Idee dazu während einer Schreibwerkstatt im Goethe Institut in Indien gekommen sei, Uli Krappen sich von dem ‚traumhaften Text‘ zu dem ‚Aufbau einer Blumenekstase‘ anregen ließ, was ihm wahrlich gelungen ist. Insbesondere die fantasievollen Blumengebilde zu Beginn und am Schluss mit so außergewöhnlichen, witzigen und originellen Namen, wie „Lichtgestalt“, „Vernunft hat Zukunft“, „der Verwalter“, „Feinsliebchen“, „der Hausarzt“, „Frau Spannböck“ oder „Heather“, setzen, fernab jedweder gängiger Zuschreibung, Fantasie frei.



Aber selber lesen und staunen macht schlau – viel Spaß dabei!

Unser herzlicher Dank für ein Rezensionsexemplar gilt dem Tulipan Verlag!